

Werkstatt für Ortsgeschichte Köln-Brück

Arbeitsbericht 2014

Am 27. Januar fand wie in jedem Jahr in der Antoniterkirche die Gedenkveranstaltung zur Befreiung von der Naziherrschaft statt. Thema war das Jahr 1944, in dem die Nationalsozialisten, obwohl der Krieg schon verloren war, ihre Herrschaft durch brutale Verfolgung Andersdenkender zu sichern versuchten. Texte aus unseren Forschungen kamen auch in dieser Veranstaltung zum Einsatz.

Am nächsten Tag gedachten wir an unserem Mahnmal an der Dattenfelder Straße in einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Bezirksvertretung der bei einem Luftangriff umgekommenen Flakhelfer.

Anlässlich der in diesem Jahr anliegenden Feier des 100jährigen Jubiläums der Eingemeindung Brücks nach Köln bereiteten wir eine Broschüre zu diesem Thema vor, in der wir unsere Forschungsergebnisse einschließlich der neuesten Erkenntnisse darstellten. Am 1. April, dem Jahrestag der Eingemeindung, stellten wir in einer sehr gut besuchten Veranstaltung in der Scheune von Gut Wistorfs die Broschüre der Öffentlichkeit vor.

Am 26. Und 27. Mai veranstaltete die GGS Diesterwegstraße ihre Projektstage. In diesem Rahmen bot unser Mitglied Fritz Bilz zwei historische Führungen durch Brück für die beteiligten Kinder an. Eine weitere Schulführung unternahm er mit der 5. Klasse der Käthe – Kollwitz- Realschule im Juni.

Am 26. Mai führte unsere historische Radtour durch den Königsforst, die wir mit einer anschließenden Lesung bergischer Erzählungen und Sagen im Steinhaus verbanden.

Drei historischen Führungen, eine davon für die Freiwillige Feuerwehr, wurden bei uns angefragt und im Mai durchgeführt.

Am 30. August stieg das große Fest zum 100jährigen Jubiläum der Eingemeindung Brücks nach Köln. An unserem Stand auf dem Brücker Markt stellten wir unsere Arbeit und die Broschüre vor und boten mehrere Führungen zu Orten in Brück an, die mit der Eingemeindung zu tun hatten.

Zum Tag der Erinnerung am 21. September hatte die VHS Köln die Geschichtswerkstätten zu einer großen Veranstaltung im Rautenstrauch-Joest- Museum eingeladen. Unser Themenschwerpunkt war die Geschichte des Emil Überberg, die wir anlässlich der Verlegung

seines Stolpersteins in einer Broschüre aufgearbeitet hatten. Der Großneffe Überbergs mit seiner Frau und eine Verwandte der Familie nahmen an der Veranstaltung teil und berichteten, welche Wirkung unsere Forschungen und der Stolperstein auf die Familie und besonders auf Überbergs Sohn Wolfgang, der in Südafrika lebt, gehabt hat. Hier wurde auf anrührende Weise Geschichte lebendig.

Eine wichtige Rolle hat die Geschichtswerkstatt für die Aufnahme von Flüchtlingen in Brück gespielt. Als die Zuweisung von Flüchtlingen in Brück bekannt wurde, beschloss unsere Jahreshauptversammlung, die Aufnahme von Flüchtlingen in Brück zu begrüßen, da unser Ortsteil auf Grund seiner Bevölkerungsstruktur eine solche Aufgabe durchaus bewältigen kann. Wir waren damit die ersten, die sich zu diesem Thema öffentlich äußerten und gaben damit einen Anstoß für die Aktivitäten, die sich dann durch die beiden Kirchen, die Bürgergemeinschaft und viele einzelne Helfer ergaben. Inzwischen hat sich unter dem Namen „Willkommen in Brück“ ein großer Kreis gegründet, in dem mehrere Arbeitsgruppen sich um die Probleme der Flüchtlinge kümmern und Mitglieder der Geschichtswerkstatt auch in führender Stellung aktiv sind.

Am 13. Dezember fand auf Anregung des leider inzwischen verstorbenen Mitglieds der Geschichtswerkstatt Nippes Siegfried Pfankuche Clemens ein erstes Treffen Kölner Geschichtswerkstätten – Brück, Kalk und Nippes - statt, in dem Erfahrungen besprochen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit diskutiert wurden. Weitere Treffen und ein gemeinsamer Flyer wurden angedacht. Weitere Geschichtswerkstätten sollen angesprochen und für die nächsten Treffen eingeladen werden.

Brigitte Bilz